

Über Gott und die Welt **Wenn ein Hund Lehrer wäre –**

Nicht ganz und doch ein wenig ernst gemeint

Mal angenommen wir Menschen würden uns an einem Hund ein Beispiel nehmen, wir könnten sehr wohl einiges von ihm lernen. Wenn man sich bei den folgenden Sätzen, die Verhaltensweisen eines Hundes vorstellt, werden sie besonders anschaulich. Wenn man sich von einem Hund ein paar Verhaltensweisen anschaut, wird das Leben nicht zum Hundeleben – ganz im Gegenteil.

Also viel Freude und Humor und ein paar nachdenkliche Gedanken beim Durchlesen der folgenden Sätze. Wenn ein Hund dein Lehrer wäre, würdest du möglicherweise die folgenden Sachen lernen:

- ❖ Wenn jemand, den du liebst, nach Hause kommt, lass alles liegen und stehen, lauf ihm freudig entgegen und zeig deutlich, wie sehr du dich freust.
- ❖ Lass das Gefühl von frischer Luft und Wind auf deinem Gesicht immer Grund genug sein für ein ekstatisches Glücksgefühl.
- ❖ Beiß nicht, wenn es ausreicht zu knurren.
- ❖ Lass es anderen wissen, wenn sie in dein Revier eingedrungen sind.
- ❖ Laufe, hüpf und spiele jeden Tag eine Weile.
- ❖ Mach immer wieder ein Nickerchen – und streck dich immer genüsslich, bevor du aufstehst.
- ❖ Genieße es, wenn jemand dir Aufmerksamkeit schenkt, und habe keine Angst vor der Berührung durch andere Menschen.
- ❖ Wenn es draußen warm ist, dann mach gelegentlich mal Pause und leg dich auf den Rücken ins Gras.
- ❖ Wenn du froh bist, dann tanze und schüttle den ganzen Körper.
- ❖ Egal wie oft du ausgeschimpft wirst – schmolle nicht. Renne lieber zurück und versöhne dich stattdessen.
-
- ❖ Sei loyal.
- ❖ Gib nie vor, etwas anderes zu sein, als du bist.
- ❖ Wenn etwas, das du haben willst, vergraben ist, grab so lange danach, bis du es findest.
- ❖ Wenn jemand einen schlechten Tag hat – sei still, setz dich in die Nähe und tröste dadurch, dass du ihn mit einem Dackelblick anschaut.

(aus dem Buch: „Ich habe nach dir gewonnen“ von Kristina Reftel)